

Corpus Inscriptionum Latinarum consilio et auctoritate Academiae Scientiarum Germanicae editum, Auctarium. INSCRIPTIONES LATINAE LIBERAE REI PUBLICAE, IMAGINES. Consilio et auctoritate Academiae Scientiarum Germanicae colligit, praefatus est, notis indicibusque instruxit Atilius Degrassi. Berolini apud W. de Gruyter et Socios MCMLXV. XII + 337 Seiten, 401 Abbildungen.

Wie der Altmeister der lateinischen Epigraphik, dem wir den prachtvollen Band verdanken, in seinem Vorwort bemerkt, würde bei dem heutigen Stand der ars photographica auch Th. Mommsen die Abbildung der Inschriften durch Photoaufnahmen den Zeichnungen bevorzugen. Es ist zur Genüge bekannt, daß die Zeichnungen, mögen sie auch noch so sorgfältig und genau durchgeführt werden, die Buchstabentypen und Formen der Buchstaben nicht vollkommen getreu wiedergeben können. Wie wichtig für die Epigraphik gerade solche Einzelheiten sind, braucht kaum betont zu werden. Von besonderer Bedeutung ist die genaue Wiedergabe derartiger Einzelheiten bei den Inschriften aus der Zeit der römischen Republik, wo die äußere Form der oft mit archaischen Buchstabentypen geschriebenen Texte bei der richtigen Lesung, Datierung und Deutung vielleicht noch mehr als in der Epigraphik der Kaiserzeit berücksichtigt werden muß. Deshalb ist die Forschung für die Imagines der Inschriften der Republik dem Verfasser, seinen Mitarbeitern bei der Deutschen Akademie der Wissenschaften und dem Verlag zu großem Dank verpflichtet.

Das Werk stellt 401 Fotoaufnahmen der Inschriften der römischen Republik zusammen. Wie schwierig es gewesen sein mag, diese Arbeit zustande zu bringen, braucht man wohl kaum hervorzuheben. Handelt es sich doch nicht um ein territorial beschränktes Material, das einem Lokalforscher mehr oder weniger bequem zugänglich sein kann, sondern um ein Material, das in verschiedenen Museen Italiens und vieler anderer Länder, sogar auch der Vereinigten Staaten liegt. Deshalb freut man sich, im Vorwort des Werkes

zu lesen, wie viele Fachkollegen und Institutionen A. Degrassi bei der Arbeit behilflich waren (siehe S. IX), wobei aber bedauerlich ist, daß er nicht immer und nicht überall eine entsprechende Unterstützung erhalten hat.

Auf ein Vorwort, in dem der Verfasser die mit der Entstehung und Inhalt des Werkes zusammenhängenden Fragen erörtert (S. VII–IX), und die Liste der Abkürzungen (S. XI–XII) folgen die Fotoaufnahmen der Inschriften (S. 1–323), begleitet von Hinweisen auf Fundort, Aufbewahrungsort, Inhalt, Datierung und Publikationen. Den Text der Inschriften teilt A. Degrassi im Werk nicht mit; die Texte findet man bequem in CIL I², in den *Inscriptiones Latinae Liberae Rei Publicae* von A. Degrassi und in den *Altlateinischen Inschriften* von E. Diehl. Den Abschluß des Werkes bilden die Indices, ferner die Konkordanztabellen (Konkordanz zwischen den Ziffern im Band und den Nummern im CIL, bei Dessau, *Inscriptiones Latinae Liberae Rei Publicae*, usw.: S. 332–337).

Wie wichtig die Abbildungen für die genaue Wiedergabe der Texte und Buchstabentype sind, zeigt ein Vergleich zwischen den Zeichnungen in CIL I² und den Fotos des vorliegenden Werkes. Z. B. bei der Inschrift CIL I² 368, in der bloß der kurze Text *Apolonei* steht, wurden in der Zeichnung im CIL die Buchstaben A, P, L, N und E nicht ganz genau wiedergegeben, und das Foto im CIL (I² p. 406) ist bei weitem nicht so gut wie bei A. Degrassi (Nr. 7), wie das natürlich auch bei anderen im CIL abgebildeten Fotos der Fall ist (z. B. CIL I² 375 = *Imagines* Nr. 14; der letzte Buchstabe der 1. Zeile ist im CIL kaum sichtbar). Besonders wertvoll sind die Fotos für die Inschriften, von denen das CIL keine Fotos, sondern nur Zeichnungen mitteilt. Z. B. sind in der Inschrift CIL I² 366 = *Imagines* Nr. 380 a–d die Unterschiede zwischen der Zeichnung und den Fotos auffallend. Einige Buchstabentypen sind anders, als sie im CIL gezeichnet worden sind (so das R in der 9. Zeile auf dem Foto Nr. 380 b, das B in der 1. Zeile auf dem Foto 380 c), und aus den letzten Zeilen sind in Wirklichkeit nicht alle Reste zu entnehmen, die die Zeichnung im CIL mitteilt (siehe die letzten Zeilen auf den Fotos Nr. 380 b und c). Das Foto der Goldfibel aus Praeneste (CIL I² 3 = *Imagines* Nr. 365) ist nicht gut gelungen, aber die Buchstabentypen (M, A, S usw.) sind im CIL nicht ganz genau wiedergegeben. Sehr wichtig ist die genaue Abbildung auch in den Fällen, wo es sich um ein Denkmal handelt, zu dessen Verständnis nicht nur der Inschrifttext, sondern auch Verzierung, architektonische Elemente usw. von Bedeutung sind (z. B. *Imagines* Nr. 40. 45. 73. 132. 167. 305. 331 usw.). Bei zwei solchen Gegenständen wurde jedoch nicht das ganze Denkmal abgebildet (Nr. 101 und 307). Die Aufnahmen sind meistens ausgezeichnet, einige sind aber weniger gut gelungen (Nr. 28. 36 a. 50. 54. 211 und 341; zu den Schwierigkeiten vgl. das Vorwort S. VIII).

Das Werk stellt eine ausgezeichnete Hilfe für das Studium der republikanischen Inschriften dar. Ob man auf eine Abbildung von Inschriften durch Fotos auch bei weiteren, in Zukunft erscheinenden CIL-Bänden hoffen darf? Daß eine solche Arbeit durchführbar ist, zeigt das vorliegende Werk.

Bonn

G. Alföldy